2016

Thomas Linder
Kommen & Gehen

Szenisch dargestellt hat der Künstler den Sortierplatz eines Fischers, der unerklärter Weise seinen Arbeitsbereich verlassen und in einem chaotischen Zustand hinterlassen hat: Tisch halb zusammengeklappt, Fässer umgekippt und demoliert, die Fische sind rundherum verstreut. Man erkennt Fischgerippe in den verschiedensten Formen, Größen und Ausrichtungen. Dabei denkt man an Skelette, an Vergänglichkeit, an gestrandete oder gefangene Fische, getrocknet, entsorgt und vergessen. Und doch wirkt der Schwarm kraftvoll und lebendig. Arrangiert als großes Stillleben bleiben die Fische jedoch in ihrer Symbolik vieldeutig. Der Fisch ist Zeichen für den christlichen Glauben, aber auch Symbol für die Seele im alten Ägypten, im Buddhismus Zeichen für geistige Macht und in China für Glück. Und er steht für Fruchtbarkeit und das Element des Wassers. Mit wenigen präzisen Schnitten werden die Fische aus dem Stamm mit der Kettensäge befreit. Das Arbeiten mit der Kettensäge ist eine moderne Form des Schnitzens. Jeder Schnitt muss sitzen und es sind kaum Korrekturen möglich.

»Ich bin 1969 in Wangen im Allgäu geboren und lebe auf einem ca.500 Jahre alten Einödhof im Westallgäu. Eine klassische Gitarrenausbildung ebnete mir den Weg ins Musikerdasein – obwohl ich mich zunächst für ein Studium der freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe entschied.«

»Ich bin ein Liedermacher, der Schnaps brennt – ein Schnapsbrenner, der mauert - ein Maurer, der nagelt – ein Zimmermann, der Landwirtschaft betreibt – ein Bauer, der malt – ein Maler, der dichtet – ein Dichter, der Musik macht – ein Musiker, der Holz fällt – ein Holzfäller, der Skulpturen schneidet.«

Ibele 1
88279 Amtzell
07522-914732
thomas@thomaslinder.eu
www.thomaslinder.eu